

Die Praxis der Jugendhilfe sieht sich mit mannigfaltigen Herausforderungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen konfrontiert. Im Zentrum der Tagung stehen aktuelle Arbeitsfelder des pädagogischen Alltags wie sexuelle Übergriffe unter Kindern, Kinder psychisch kranker Eltern oder der Umgang mit ADHS. Neben pädagogischen Themen beschäftigen wir uns auch mit übergreifenden Themen wie Gesprächsführung und Kommunikation.

Die Tagung bietet Ihnen die Möglichkeit, Informationen zum aktuellen Forschungsstand verschiedener Themengebieten zu erhalten und zu vertiefen. Erfahrene ReferentInnen aus pädagogischen und therapeutischen Bereichen stellen ihre Erkenntnisse und Erfahrungen aus ihren unterschiedlichen Arbeitsfeldern zur Verfügung.

8.30 **Come together:** Anmeldung und Kaffee

9.00	Begrüßung durch das MädchenHaus		
9.15-9.45	Auftaktvortrag: Von Fall zu Fall: kompetent , kooperativ, kreativ! – Case Management als Herausforderung und Chance in der Jugendhilfe. Prof. Ruth Remmel-Faßbender, Kath. Fachhochschule Mainz/Prorektorin, DGCC- Vorstandsmitglied		
10.15-12.00	1A: Miteinander reden, zusammen arbeiten - Kommunikation und Gesprächsführung Chris Gropalis, Ursula Werling MädchenHaus Mainz	1B: Konflikte haben ihre Geschichten – Konfliktszenarien in der Jugendhilfe verstehen Prof. Dr. Heidrun Schulze Hochschule Rhein-Main	1C: Den Elefanten bewegen – pädagogische Wege aus dem Trauma Dr. Stefanie Kirchhart MädchenHaus Mainz
12.00-13.00	Mittagspause		
13.00-14.30	2A: Ver-rückte Welt?! Kinder psychisch kranker Eltern Dr. Stefanie Kirchhart MädchenHaus Mainz	2B: Fortschritt trotz Widerstand Sven Hölzel PP, KJP, Supervisor Idstein	2C: Sexuelle Übergriffe unter Kindern Uta Baldauf pro familia Mainz
14.30-15.00	Kaffee und Kuchen		
15.00-16.30	3A: ADHS Dr. Gundolf Berg, Kinder- und Jugendpsychiater in eigener Praxis, Mainz	3B: Ich habe das Gestern gesehen – ich kenn das Morgen. Sven Hölzel PP, KJP, Supervisor Idstein	3C: Der Apfel fällt (nicht) weit vom Stamm – Kinder aus suchtbelasteten Familien Sabine Rausch Jugend- und Drogenberatung BRÜCKE Mainz

Inhalte der Workshops:

1A: Miteinander reden, zusammen arbeiten - Gesprächsführung und Kommunikation

Zu den grundlegenden Aufgaben aller MitarbeiterInnen im sozialen Bereich gehört es, Gespräche zu führen. Im Workshop werden Gesprächstechniken vorgestellt, die dazu beitragen, im Umgang mit KollegInnen, MitarbeiterInnen und KlientInnen überzeugender zu kommunizieren und selbst schwierige Gesprächssituationen souverän zum gewünschten Ergebnis zu steuern. Kleinigkeiten entscheiden häufig, ob ein Gespräch für beide Seiten zufriedenstellend verläuft. Eine konstruktive, wertschätzende Atmosphäre gehört ebenso dazu wie eine kritische Reflexion des eigenen Kommunikationsstils und eine professionelle Vorbereitung.

1B: Konflikte haben ihre Geschichten – Konfliktszenarien in der Jugendhilfe verstehen

Im pädagogischen Alltag gehören Konflikte zwischen Professionellen und AdressatInnen sowie zwischen den AdressatInnen zum täglichen Geschehen. Pädagogische Kompetenz heißt in diesem Zusammenhang nicht, eine schnelle Lösung herbeizuführen. Eine reflexive Haltung in Bezug auf die (biografischen und institutionellen) Hintergründe tragen zum Fremdverstehen aufseiten der Professionellen und zum Selbstverstehen aufseiten der AdressatInnen bei und begünstigen somit die Lebensbewältigungskompetenz.

1C: Den Elefanten bewegen – pädagogische Wege aus dem Trauma

Der Workshop ist eine Einführung in die posttraumatische Belastungsstörung und die diagnostische Differenzierung der Traumastörungen. Es werden Zusammenhänge von Traumatisierung und psychischer Entwicklung angesprochen. Im Anschluss werden zentrale Anforderungen an den Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der pädagogischen Arbeit thematisiert und im Hinblick auf das eigene Arbeitsfeld und notwendige Arbeitsgrundlagen reflektiert.

2A: Ver-rückte Welt?! Kinder psychisch kranker Eltern...

...haben aufgrund psychosozialer und genetischer Belastung ein erhöhtes Risiko, selbst zu erkranken. Rechtzeitige Unterstützung und Prävention unterstützen die Stabilisierung und minimieren das eigene Erkrankungsrisiko. Der Workshop beschäftigt sich mit der Frage, wie man Kinder und Jugendliche über psych. Erkrankungen informiert und der Fragestellung der Risiko- und Schutzfaktoren für Kinder und Jugendliche auch im Hinblick auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung. Dabei wird die Unterstützung durch die pädagogische Arbeit für Kinder, Jugendliche und ihre Familien beleuchtet.

2B: "Fortschritt trotz Widerstand"

In vielen pädagogischen und therapeutischen Situationen wird "Widerstand" als hinderlich oder sogar den Erfolg der Intervention gefährdendes Ereignis erlebt. In dem Workshop soll aufgezeigt werden, wie systemisch und intrapsychisch "Widerstand" umgangen bzw. positiv genutzt werden kann. Es besteht Gelegenheit, eigene Fallbeispiele einzubringen.

2C: Sexuelle Übergriffe unter Kindern

Viele pädagogische Fachkräfte beschäftigen sich mit der Frage, was altersgemäßer Ausdruck von Sexualität ist (Stichwort: „Doktorspiele“) und wo sexuelle Übergriffe beginnen, auf die sie als Erwachsene reagieren müssen. Mit sexuellen Übergriffen unter Kindern umzugehen, bedeutet, Kindern eine sexuelle Entwicklung ohne Gewalterfahrung zu ermöglichen und zu verhindern, dass sie in Verhaltensmuster sexualisierter Gewalt hineinwachsen.

3A: ADHS

Im Workshop geht es um Interventionsmöglichkeiten jenseits von medikamentösen Ansätzen. Der Blick soll gezielt auf Kontextbedingungen und konkrete Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, aber auch im Umgang mit dem Phänomen ADHS gerichtet werden. Folgende Fragestellungen stehen dabei im Vordergrund: wie kann man im erzieherischen Alltag mit Kindern und Jugendlichen erfolgreich umgehen? Was heißt es hier überhaupt, "erfolgreich" zu sein? Wo gibt es Chancen und Ressourcen, die sich gut nutzen lassen?

3B: "Ich habe das Gestern gesehen - ich kenne das Morgen"

In dem Workshop werden Methoden praxisorientiert vermittelt, die es ermöglichen, das "Früher im Heute" zu erkennen und für die Zukunft zu nutzen. Das Methodenspektrum reicht von Genogrammarbeit über Skulpturen bis zu Gestalttechniken. Ihre Anwendung in unterschiedlichen Praxisfeldern wird u.a. durch Fallbeispiele veranschaulicht.

3C: Der Apfel fällt (nicht) weit vom Stamm - Kinder aus suchtbelasteten Familien

Wie geht es Kindern, deren Eltern von legalen oder illegalen Suchtmitteln abhängig sind? Welche Bewältigungsstrategien entwickeln sie und wie können Personen im Umfeld eine gesunde Entwicklung dieser Kinder fördern? Mit diesen Fragen werden wir uns im Rahmen der Arbeitsgruppe auseinandersetzen.

MädchenHaus Mainz

ANMELDEFORMULAR

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Jugendhilfetagung am 08.11.10 an.

Name: _____

Vorname: _____

Einrichtung: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-mail: _____

Ich möchte an folgenden Arbeitsgruppen teilnehmen:

10.15- 12.00: 1 _____

13.00- 14.30: 2 _____

15.00- 16.30: 3 _____

Bei der Tagung erhalten Sie eine Tagungsmappe sowie eine Teilnahmebestätigung. Eine Anmeldebestätigung werden wir nicht verschicken. Das Mittagessen ist im Tagungspreis inbegriffen. Die Teilnahmegebühr beträgt 110,- €. Im Fall einer Abmeldung ab 2 Wochen vor Beginn der Tagung ist keine Rückerstattung mehr möglich. Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr auf das Konto 170 021 22 der Sparkasse Mainz (BLZ 550 501 20).

Ort, Datum Unterschrift

Anmeldung per Post/Fax/Email

Kontakt:

MädchenHaus Mainz, Raimundstr. 2, 55118 Mainz

Fon: 06131 - 614281; Fax: 06131 - 6274629

fortbildung@maedchenhaus-mainz.de

Wegbeschreibung zum Tagungsort „Erbacher Hof“ (EBH):

Mit dem PKW:

A60: Ausfahrt Mainz-Laubenheim, Richtung Innenstadt fahren, Rheinstraße, links in die Heugasse zur Grebenstraße.

A643: Ausfahrt Mainz-Mombach, Richtung Innenstadt fahren, Rheinstraße, rechts in die Heugasse zur Grebenstraße.

Mit der Bahn:

Hauptbahnhof (Fußweg 20 Minuten):

Rechts vor dem Bahnhof fahren von der Haltestelle I alle Busse zur Bushaltestelle „Höfchen“. Ab Bushaltestelle „Höfchen“ (Fußweg 5 Minuten) Richtung Dom, über den Liebfrauenplatz, rechts in die Domstraße zur Grebenstraße.

Vom Bahnhof „Mainz Römisches Theater“ ca. 7 Minuten Fußweg Richtung Dom. Ausgang Richtung Innenstadt links entlang der Holzhofstraße. An der Ampel die Straße überqueren, geradeaus in die Jakobsbergerstraße, halblinks in die Augustinerstraße (Fußgängerzone). Geradeaus weiter Richtung Dom, rechts in die Grebenstraße einbiegen. Der EBH befindet sich nach ca. 150 m auf der rechten Seite.

Erbacher Hof: Grebenstr. 24-26, 55116 Mainz Rezeption:
0049(0)6131.257-0

Mit freundlicher Unterstützung



3. Jugendhilfetagung

„Komplexe Problemstellungen der Jugendhilfe - vielfältige Lösungen?!“

08. November 2010

Mainz

Erbacher Hof